

Platzen alle Harsewinkeler Träume?

Emsdetten II kommt mit sieben Siegen am Stück – TV Verl in Rödinghausen Außenseiter

Von Dirk Heidemann

Harsewinkel/Verl (WB). Sechs Spiele bis Ostern, sechs Spiele nach Ostern – für die beiden Handball-Verbandsligisten TSG Harsewinkel und TV Verl steht noch fast eine komplette Rückserie auf dem Programm. Zeit genug, um die gesteckten Ziele zu erreichen. Während es für den TVV nur um den Klassenerhalt geht, darf in Harsewinkel weiter vom Aufstieg geträumt werden.

Ob diese Träumereien über den kommenden Sonntag hinausgehen, wird der TV Emsdetten II ab 18 Uhr überprüfen. Der aktuelle Tabellenzweite (18:10 Punkte) ist derzeit die stärkste Mannschaft der Liga und reist mit einer Serie von sieben Siegen am Stück an. Geschlagen wurden in dieser Phase unter anderem die Aufstiegsmitfavoriten aus Oberaden und Nettelstedt, zuletzt gelang ein Auswärtssieg in Rödinghausen. »Sie strotzen mit diesen Erfolgen im Rücken vor Selbstbewusstsein. Da kommt was auf uns zu«, sagt TSG-Spielertrainer Manuel Mühlbrandt, dessen Team nach drei Niederlagen in Folge auf Rang sechs (16:12 Punkte) abgerutscht ist und zudem noch das schwere Nachholspiel gegen Oberaden bestreiten muss.

Die Partie war vor 14 Tagen ausgefallen, da die Schiedsrichter nicht erschienen. Nachgeholt werden sollte die Partie eigentlich am Wochenende 24./25. März, doch da ist Oberaden im Kreispokal aktiv. Nun sind beide Vereine bemüht, einen Ausweichtermin zu finden. Denkbar ist Freitag, der 23. März. Ansonsten müsste das Spiel unter der Woche an einem Trainingsabend nachgeholt werden.

Der TV Emsdetten II stellt eine starke 6:0-Abwehr mit Organisator Stefan Thünemann. Im Angriff überragt Kreisläufer Matthias Boses, der meist von Swen Schomaker



Im Hinspiel gab es für Albert Kreismann und den TV Verl beim 23:36 gegen Rödinghausen mächtig auf die Ohren. Am Sonntag müssen die

in Szene gesetzt wird. Zudem hat Emsdetten mit Lennart Dörtelmann einen wurgewaltigen Rückraumschützen in seinen Reihen. Die TSG wird mit wechselnden Defensivformationen auf den Gegner reagieren müssen. Personell könnte sich in Harsewinkel einiges zum Besseren verändert haben, wenngleich sich Mühlbrandt nicht in die Karten schauen lassen möchte. Alexander Kaup und René Hilla werden definitiv wieder zur Verfügung stehen, Hoffnung auf eine Rückkehr besteht bei Florian Öttinger sowie Johnny Dähne.

Florian Bröskamp könnte fünf Wochen nach seinem Bänderriss ein Comeback feiern. Definitiv ausfallen wird lediglich der gesperrte Malik St. Claire.

TV VERL

Zwischen Mittelfeld und Abstiegzone hat sich in der Verbandsliga eine Lücke aufgetan. Der TV Verl, mit 9:19 Punkten Drittlitzter, kämpft nur noch mit drei weiteren Teams um den Klassenerhalt – zwei werden es nicht schaffen. Punkten um jeden Preis

abstiegsbedrohten Verler auf Kreismann verzichten, hoffen aber insgeheim auf eine Überraschung.

Foto: Wolfgang Wotke

ist daher angesagt, auch wenn es für den TVV am Sonntagabend (18 Uhr) zum CVJM Rödinghausen geht. »Diese Aufgabe wird ein dickes Brett für uns, da muss man realistisch sein. Ich werde mich jedenfalls nicht hinstellen und sagen: Alles kein Problem, die hauen wir weg«, so Hubertus Neuhaus. Nach seinem gelungenen Trainerdebüt beim 29:26-Erfolg über den TuS Nettelstedt gilt es weiterhin, die Abwehr zu stabilisieren. Die Karnevalspause lieferte dabei die Gelegenheit, um an bestimmten Abläufen zu feilen. Ausfallen wird

am Sonntag wohl nur Albert Kreismann (Familienfeier). Fragezeichen stehen hinter Tim Reithage sowie den beiden Mazedoniern Kristijan Kostovski und Kristijan Talevski, die bekanntlich in Winterberg in der Gastronomie arbeiten. »Da ist immer noch Hauptsaison. Ich gucke jeden Tag aus dem Fenster und hoffe, dass es endlich wärmer wird, damit dort der Schnee schmilzt«, hofft Hubertus Neumann, das derzeit nicht mittrainierende Duo schon bald dauerhaft in Verl haben zu können.



Josi Löbig ist mit dem TV Verl in Dortmund krasser Außenseiter, bereits das Hinspiel ging 18:36 verloren. Foto: Wolfgang Wotke

Erwartungshaltung ist gleich null

TV Verl beim klaren Spitzenreiter ASC Dortmund

Verl (dh). Es ist das einfachste Spiel der Saison für die Oberliga-Handballerinnen des TV Verl. Beim unangefochtenen Spitzenreiter ASC 09 Dortmund sind die Erwartungen auf Seiten des Tabellen-Neunten am frühen Sonntagabend (Anwurf 17 Uhr) gleich null. »Es gibt überhaupt keinen Druck«, sagt TVV-Trainer Falk von Hollen, der die kurze Auswärtsfahrt mit nur einer Auswechselspielerin antreten wird. Janice Habig und Theresia Hayn fallen neben den beiden langzeitverletzten Chiara Zanghi sowie Bianca Kickel aus privaten Gründen aus.

Die Verler Zielsetzung fällt daher recht bescheiden aus. Wie schon beim jüngsten 29:21-Heim-

erfolg über die SG Menden Sauerland Wölfe II soll sich die Mannschaft über 60 Minuten als Einheit präsentieren. Zudem hofft Falk von Hollen, dass über ein verbessertes Rückzugsverhalten die Anzahl an Gegentoren über die erste Welle verringert werden kann. »Im Hinspiel waren es 20. Wenn wir jetzt in den einstelligen Bereich kommen könnten, wäre das schön«, sagt der TVV-Coach, der die Leistung nicht am Ergebnis, sondern an einzelnen Faktoren bemessen wird. »Ich erwarte ein gutes Spiel mit einem guten Ergebnis. Denn in diesem Duell werden wir ganz sicher nicht der dominierende Faktor sein«, so Falk von Hollen.

Max Kollenberg droht Schulter-OP

Gütersloh (hcr). Die HSG Gütersloh erwartet das nächste Spitzenteam. Am Sonntag wird der TuS Spenge II beim Handball-Landesligisten vorstellig. Derweil herrscht nun Gewissheit bei der Verletzung von Max Kollenberg.

Spenge kommt mit Justus Giersch, der die Gütersloher nach ein paar Saisonpartien verlassen hat, um Ergänzungsspieler bei den Gästen zu werden. »Wir wollen, wie schon gegen die Favoriten Bad Oeynhausen und Lahde/Quetzen, wieder eine couragierte

Abwehrleistung zeigen«, lautet die Marschroute von Trainer Uwe Walter. Über Karneval war Wunden lecken angesagt in Gütersloh. Zahlreiche HSG-Akteure sind dabei, ihre Blessuren zu kurieren. Eugen Rogalski und Jonas Wibbelt (Grippe) sowie Julian Schicht (Rückenschmerzen) und Alexander Hark (Probleme beim Werfen) sind noch angeschlagen.

Nach einem MRT-Termin steht die Diagnose bei Max Kollenberg fest: Ein angerissener Muskel im Schulterbereich bereitet dem

Spielmacher seit über einem Jahr immer wieder Probleme. Kaum befand sich der Leistungsträger in dieser Serie mal in guter Form, folgten kurz darauf Rückschläge. Nach einer Untersuchung bei einem weiteren Spezialisten stehe laut Walter noch aus, wie es mit Kollenberg weitergeht: »Mit konservativer Behandlung ging es nicht besser, deswegen läuft es wohl auf eine Operation aus.« Walter hofft, Max Kollenberg zumindest noch in der Abwehr einsetzen zu können.



Marcel Schmidt fehlt der HSG im Derby-Rückspiel.

Stolperstein aus dem Weg räumen

Handball-Landesligist TV Isselhorst erwartet mit TG Hörste Rivalen um den Aufstieg

Gütersloh-Isselhorst (hcr). Der TV Isselhorst will im Aufstiegsrennen gerne den nächsten Meilenstein hinter sich lassen. Allerdings erwartet der heimische Handball-Landesligist einen heißen Tanz: Am Samstagabend (18.30 Uhr) kommt die TG Hörste zum Kreisderby.

Das Duell zählte in der Vergangenheit immer zu den Highlights in der Klasse. TVI-Trainer Dirk Elschner erwartet auch diesmal wieder ein volles Haus und einen top motivierten Gegner: »Beide Teams werden Vollgas geben. Wir müssen hundert Prozent abrufen, wenn wir die Punkte zu Hause behalten wollen.« Gewarnt sind die »Turner« aus dem Hinspiel. Dort schrammten die Isselhorster beim 26:25-Zittersieg äußerst knapp am Punktverlust vorbei. »Ein lethargischer Auftritt«, erinnert sich Dirk Elschner: »Unsere Angriffsleistung war sehr überschaubar.«

Und die Hörster machten den Favoriten mit ihrer 3:2:1-Deckung das Leben schwer. »Hörste hat sich im Kollektiv entwickelt und stellt eine starke Mannschaft«, befindet Elschner.

Doch der Favorit befand sich

zuletzt in Top-Form und will diese über Karneval konservieren. »Wir sind weiter als zu Saisonbeginn. Da war einiges noch in der Findungsphase. Es ist Ende Februar und so langsam nähern wir uns dem Saisonteil, in dem Entschei-

dungen fallen«, weiß Dirk Elschner, der die Hörster auf dem Weg zum Aufstieg mit einem Heimspiel endgültig abschütteln will. Bis auf Sebastian Ziemba steht ihm dafür der komplette Isselhorster Kader zur Verfügung.



Kreisläufer Julian Höcker will mit dem TV Isselhorst im Aufstiegsrennen einen Verfolger endgültig abschütteln. Am Samstag gastiert die TG Hörste an der Lutter. Foto: Carsten Borgmeier